

Furcht sein Leben zu verlieren, und so seine Frau in eine unglückliche Lage ohne Führer versetzt zu sehen. Aber weiter: Sarah gefiel wirklich den Hofleuten des Pharaos, wurde in den Haran abgeholt. Von dem Betragen Abrahams sagt uns hier die Geschichte nichts, und von Sarahs Aufenthalt am Hofe wieder nichts. Und wenn sie hier auch das Opfer eines zudringlichen Liebhabers ward; wie kann dies auf ihren Charakter ein nachtheiliges Licht werfen? oder noch mehr, auf den Charakter des Abrahams? Aber, nichts zwinget uns diese Vermuthung anzunehmen; wer weis alle die weiblichen Künste und Ueberredungen, die Sarah anwenden konnte, um den Fürsten eine Zeitlang abzuwehren? denn bald wurde sie von andern Umständen unterstützt; der ganze Hof wurde plötzlich krank; solche unvorhergesehene Unfälle, deren nächste Ursache man nicht sieht oder begreift, sind dem Unkultivirten unmittelbare Verfügungen und Strafen einer zürnenden Gottheit. Pharaos denkt umher, womit er diese Strafe verdient haben möchte; ihm fällt das fremde Weib ein, die er durch List oder Gewalt nach Hofe gezogen, und die seinen Absichten immer so entgegen sträubt. Wie, wenn sie eines andern Mannes Weib wäre? wenn hier der Grund des göttlichen Strafgerichts läge? Er läßt ihren vermeinten Bruder holen, und erfährt wirklich, daß sie seine Gattin ist, er macht ihm Vorwürfe über sein Mißtrauen, das ihm Gelegenheit gegeben, die Gottheit gegen sich aufzubringen

zubringen